

VD 526 TH Anmerkungen zu meiner Autobiographie – 25.04.2023

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
liebe Leser,

aufgrund verschiedener Anfragen, die in den letzten Monaten an mich herangetragen worden sind, ist es notwendig geworden, zu meiner religiösen Autobiographie weitere Anmerkungen zu machen. Daher habe ich dieses Video erstellt.

Wie Sie bereits wissen, handelt es sich bei meiner religiösen Autobiographie nicht um eine Biographie im herkömmlichen Sinn, da es sich um Tagebucheinträge handelt. Man kann sie daher als fortlaufendes Tagebuch bezeichnen, wobei in den Anfangsjahren ab 1996 die Notizen nicht immer regelmäßig erfolgten, und die Regelmäßigkeit erst später einsetzte.

Insgesamt ist es dennoch ein chronologisch geordnetes Werk, welches sich mittlerweile über 25 Jahre erstreckt. Sinn und Zweck dieser Autobiographie war und ist es nicht, meine Person, sondern das Wirken Gottes in den Vordergrund zu stellen. Gerade diesem Vorwurf wurde und werde ich immer wieder ausgesetzt.

Zahlreiche Menschen wollen wissen, wie Gott in das persönliche Leben eingreift. Daher habe ich genau diese Formulierung auch als Titel für meine Buchreihe gewählt. Im Zentrum stehen daher die Taten des Allerhöchsten, die ich anhand meines konkreten Lebens aufgeschrieben und gründlich dokumentiert habe, um sie für jeden interessierten Gläubigen erfahrbar, verständlich und erfassbar zu machen.

Da sich die Ereignisse im Laufe der Zeit häuften und verdichteten, wurde meine Arbeit an der Biographie ebenfalls immer umfangreicher.

Generell ist es für einen Autor nicht einfach, eine Selbstbiographie zu verfassen. Meist werden Biographien von anderen über die eigene Person geschrieben.

In meinem Fall ist es aber eine Dokumentation von übernatürlichen Ereignissen. Die Aufgabe, diese niederzuschreiben, wäre für keinen Außenstehenden möglich gewesen, daher musste ich die Sache selbst in die Hand nehmen.

Viele Leute wundern sich über den enormen Umfang meiner Niederschriften. Sie meinen, ein Menschenleben könne doch gar nicht so viele ergiebige Inhalte haben, dass man mehrere Bände damit füllen kann.

In der Tat bildet die Beschreibung meines Lebenslaufes nur das Rahmengerüst, innerhalb dessen sich das Eingreifen Gottes abspielt. Mein persönliches Leben tritt zugunsten des göttlichen Wirkens weitgehend in den Hintergrund.

Daher sind in allen Bänden Orts- und Personennamen nur in dem Umfang genannt, soweit es zum besseren Verständnis des Gesamtzusammenhanges erforderlich ist.

Die in den Büchern genannten Schauplätze der Ereignisse sind in vielen Fällen von untergeordneter Relevanz. Ich habe mich daher stets auf das Wesentliche konzentriert und ausführliche Schilderungen von Nebensächlichkeiten bewusst unterlassen.

Viele der erwähnten Protagonisten wurden anonymisiert. Es handelt sich dabei um Menschen aus meinem näheren sowie weiteren Umfeld. All diese stehen nicht wie ich in der Öffentlichkeit, sind also Privatpersonen und haben als solche ein Recht auf den Schutz ihrer Daten sowie ihrer Privatsphäre.

Ich werde daher auch auf Nachfrage keine dieser Personen mit Klarnamen nennen. Ich bitte Sie dafür um Verständnis.

Einige der genannten Menschen sind mittlerweile verstorben.

Namentlich ausdrücklich erwähnt habe ich nur Personen des öffentlichen Lebens sowie Personen mit allgemeinem Bekanntheitsgrad, wie z. B. Heilige.

Wenn manche Leser zu diesen Werken greifen, in der Hoffnung, Details über meine Privatsphäre erfahren zu können, ist dies nicht die richtige Motivation, meine Autobiographie zu lesen. Solche Menschen haben den tieferen Sinn meiner religiösen Aufzeichnungen nicht verstanden.

In meinen persönlichen Niederschriften geht es um die Hinführung zum Glauben, um die spirituelle Weiterentwicklung sowie um das Zeugnis für Gott und Seine Existenz.

Dies soll anhand meines konkreten Lebensbeispiels verdeutlicht werden.

Zu Beginn meiner Aufzeichnungen stellte sich für mich die Frage, ob ich diese einem größeren Publikum als Lektüre anbieten soll. Ich habe mich nach dem sorgfältigen Abwägen der Argumente, die sowohl dafür als auch dagegen sprechen können, letztlich doch für die Veröffentlichung entschieden. Ich habe mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht.

Ausschlaggebend war für mich, dass ich mich als Christ verpflichtet sah, meine Glaubensüberzeugungen sowie Glaubenserfahrungen weiterzugeben an Menschen, die der Anleitung und Hilfe auf ihrem eigenen irdischen Pilgerweg bedürfen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesen Ausführungen nochmals näher verdeutlichen, aus welchen Gründen ich diese Autobiographie geschrieben habe und noch weiter schreibe.

Es ist noch nicht abzusehen, wie viele Bände es letztlich sein werden. Das lege ich ganz in Gottes Hand.

Anfragen zu meiner Autobiographie, soweit sie nicht die spirituelle Dimension, sondern nur meine Privatsphäre betreffen, werde ich auch in Zukunft nicht beantworten. Ich glaube, dass ich in ausreichendem Maße jene Details offengelegt habe, die für die Leserinnen und Leser erforderlich sind, um meinen geistlichen Weg nachvollziehen zu können.

Ich bitte Sie, dies zu respektieren. Vielen Dank!

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com